

Netzwerk Bürgerhaushalt

Diskussionspapier zur Perspektive und weiteren Entwicklung des Netzwerks

(AG Strategie/ Stand: März 2019)

Der Bürgerhaushalt als Instrument der Demokratiestärkung

Nach 14 Jahren Existenz ist es an der Zeit, das Netzwerk Bürgerhaushalt strategisch neu aufzustellen. Dabei kommt es darauf an, das Erreichte zu erhalten und auszubauen und die Idee des Bürgerhaushalts (BHH) auch für die Zukunft als attraktives Instrument der Bürgerbeteiligung zu stärken.

In den vergangenen Jahrzehnten gab es viele erfolgreiche, aber auch gescheiterte BHH-Verfahren sowie eine Vielzahl an Methoden, die sich zusehends ausdifferenzieren. Während in vielen Kommunen der BHH (im Rahmen seiner Möglichkeiten) als Instrument der Bürgerbeteiligung gut funktioniert, gibt es in anderen Gemeinden Enttäuschung und „Sinnverlust“, so dass man sich mancherorts wieder vom BHH verabschiedet hat.

Um dem Netzwerk Bürgerhaushalt auch für die nächsten Jahre Schwung und gesellschaftlich-politische Wirkung zu verleihen, müssen die Erfahrungen der Vergangenheit entsprechend berücksichtigt werden. Vieles deutet darauf hin, dass BHH zur Stärkung der lokalen Demokratie beitragen können; dies vor allem, wenn

- das Format so beschaffen ist, dass möglichst viele Menschen vor Ort sich beteiligen;
- Bürger*innen sehen können, dass das Instrument BHH ernst genommen wird und die Resultate durch Politik und Verwaltung umgesetzt werden;
- Beschlüsse schnell und öffentlich sichtbar realisiert werden;
- durch den BHH auch andere Demokratie-Indikatoren besser werden (Wahlbeteiligung, Zufriedenheit mit Kommunalpolitik und Verwaltung).

Es muss deutlich werden, dass der BHH ein Instrument gegen Politikverdrossenheit und den grassierenden politischen Populismus werden kann. Dabei spielen viele Themen eine Rolle: Unzufriedenheit mit der Kommunalpolitik, fehlendes Verständnis für kommunale Finanzen, Distanz der Bürgerschaft zu den Parteien, Demokratieskepsis in „abgehängten“ Räumen, Frage der Aktivierung von vorher systembedingt „passivierten“ Bürger*innen usw.

Perspektiven des Netzwerks Bürgerhaushalt

Das Netzwerk Bürgerhaushalt ist in erster Linie ein Netzwerk für umsetzende Personen und Einrichtungen, eine unterstützende Plattform für Praktiker*innen. Explizit hier findet der fachliche Austausch rund um das Thema statt. Damit der BHH gerade die in ihn gesetzten

politischen Erwartungen erfüllen kann, muss das Netzwerk in seiner Arbeit sehr viel pragmatischer und serviceorientierter als bislang werden. Zum BHH gibt es (fast) keine Erkenntnisprobleme mehr, wohl aber viele offene Fragen bei denen, die sich auf den Weg machen wollen, BHH erfolgreich zu gestalten. Eine strategische Neuausrichtung des Netzwerks muss sich daher (wichtig: in dieser Reihenfolge) um die Punkte Praxishilfen, Vernetzung und politische Debatte bewegen.

- **Praxishilfen:** Für Kommunen, die einen BHH einführen oder weiterentwickeln wollen, muss das Netzwerk Bürgerhaushalt *die* Anlaufstelle für praktische Orientierung werden. Dabei geht es nicht um kommerzielle Beratung, sondern um ein öffentlich finanziertes Angebot für öffentliche Körperschaften wie Kommunen oder kommunale Verbände (Landschaftsverbände, regionale Vernetzungen von Kommunen usw.). Vor diesem Hintergrund kann etwa eine Sammlung verschiedener BHH-Satzungen, ein Literatur- und Online-Quellenverzeichnis, eine Sammlung von wissenschaftlichen Arbeiten und Studien und anderes Material aufbereitet und zur Verfügung gestellt werden. Außerdem müssen Strategien erfolgreicher Öffentlichkeitsarbeit für den BHH dargestellt und erläutert werden. Kommunen müssen die Gelegenheit haben, ihre Öffentlichkeitsarbeit im Netzwerk zu präsentieren, damit andere davon profitieren können und es zu einem wechselseitigen Erfahrungsaustausch kommen kann. Ein Referentenpool, Informationen über Fördertöpfe, Info-Broschüren zum BHH, Sammlung guter Beispiele und praxisbezogene Seminare und Workshops runden das Angebot ab.
- **Vernetzung:** Das Netzwerk ist dann attraktiv, wenn sich Kommunen nicht nur untereinander verbinden, sondern das Netzwerk selbst sich mit anderen Netzwerken im Laufe der Zeit systematisch in Kontakt bringt (Netzwerk Bürgerbeteiligung, Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement, Landesnetzwerke für bürgerschaftliches Engagement, Netzwerke von SKEW bzw. Engagement Global, Netzwerke der politischen Bildung etwa der Bundeszentrale für politische Bildung u. a.). Auf diese Weise bietet es Zugang zu Informationen über parallele Strukturen und andere als die eigenen Aktivitäten. Außerdem kommt es darauf an, vorhandene Netzwerkstrukturen oder Kooperationen zu erhalten, auszubauen oder zu revitalisieren.
- **Debatte:** Um die Debatte künftig weiter und umfassender anzulegen, sollte das Netzwerk BHH Anschluss an andere Bereiche der Bürgergesellschaft und des bürgerschaftlichen Engagements suchen (z. B. Schulen, Schülervertretungen, Kinder- und Jugendparlamente, lokale Bildungslandschaften). Überall, wo es im weitesten Sinne um die Allokation von finanziellen Ressourcen im öffentlichen Raum geht, ist ein genuines Feld des Netzwerks zu sehen. Durch den intensiveren Austausch kann das Netzwerk auch durch die Praxis von Vereinen, Verbänden und anderen zivilgesellschaftlichen Organisationen in der Kommune lernen. Die Debatten müssen aber auch aktuelle Entwicklungen der kommunalen Politik widerspiegeln und daher die oben genannten demokratiepolitischen Themen aufgreifen.

Operative Maßnahmen zur strategischen Neuausrichtung

Durch diese strategischen Elemente wird das Netzwerk Bürgerhaushalt zu einem Arbeitsnetzwerk mit unmittelbarem Mehrwert für engagierte Kommunen und andere Nutzer*innen.

Aus den strategischen Überlegungen folgen einige praktische Maßnahmen:

- **Website:** Die Seite www.buergerhaushalt.org muss neu konzipiert und auf die oben skizzierten Erfordernisse abgestimmt werden. Die Web-Präsenz der KGSt (Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement) kann dabei als Vorbild dienen. Dem Claim „Wir entwickeln Lösungen“ folgt dort sogleich die Werbung um Mitgliedschaft und die Bereitstellung von praxisrelevanten Informationen. Erst nach den praktischen Informationen und Dienstleistungen sollen die Themen Vernetzung und politische Debatte folgen.
- **Veranstaltungen und Arbeitsformate:** Das Netzwerk kann – neben der beizubehaltenden jährlichen Netzwerktagung – durch weitere Veranstaltungen zu politischen Themen seinen Bekanntheitsgrad als engagement- und beteiligungspolitischer Akteur steigern. Zudem bieten sich themenspezifische Arbeitsgruppen an, die sich turnusmäßig (2 x pro Jahr) vor Ort in einer Bürgerhaushaltskommune treffen und durch ihre Arbeit die Vernetzungseffekte verstärken können. Die AG Strategie sollte zu einer ständigen Arbeitsgruppe werden, welche die Entwicklung des Netzwerks kontinuierlich begleitet.
- **Internationalisierung:** Die internationale Ausrichtung sollte in den kommenden Jahren wesentlich verstärkt werden, um das Netzwerk BHH auch für den europäischen und internationalen Diskurs der Bürgerbeteiligung attraktiv zu machen.
- **Thematische Ausrichtung 2019-2020:** Es wurde angeregt, in den kommenden Monaten ein *Mission Statement* zu verfassen um die Arbeit des Netzwerkes nach außen besser sichtbar zu machen. Thematisch sollen die Schwerpunkte in den Feldern „Jugendliche im internationalen Fokus“, „Ländliche Räume und dörfliche Strukturen“ und der „Blick in die Quartiere“ gesetzt werden.